

der
Schachfreunde

Oktober 1957
Nr. 12



Verbandszeitung
der
Stuttgarter
Schachfreunde
1907 e.V.

VEREINIGUNG · Gilbert Kunert · Stuttgart 13 · Leybergstr. 5

INHALTSVERZEICHNIS

WORLDWIDE WANDERSCHAFTSMEISTERSCHAFT	3 - 5
GENERALVEREINIGUNG	5 - 6
WANDERSCHAFTSAUKTIONEN	6 - 7
TERMINE DER WANDERSCHAFTSKRÄFTE	7
LANDSCHAFTS WÜRTTEMBERG	
Württemberg - Finale	8
Württemberg zur zweiten Mal Sieger im Länderpokal	8 - 9
MIT KAMMER UND SCHULBERT DURCH JUGOSLAVIEN	9
INTERNATIONALER TEIL	
Jugendmannschaftsturnier in Scheveningen	10
Jugend Stuttgart - Jugend Basler Schachgesellschaft	10
VERBANDSTURNIERE	
Württembergische Jugendmeisterschaft	10
Württembergische Vormeisterschaft	11
Stuttgarter Meisterschaftsnebenturnier 1957	11
Stuttgarter Bezirkspokal	12
INTERNE TURNIERE	
Begleitturniere zur Vereinsmeisterschaft 1956/1957	12
Auswahlturniere der Vereinsmeisterschaft 1957/1958	13
REGIONALE TURNIERE	
Scheveninger Wettbewerb SSP 07 - Bad Cannstatt	13
SSP 07 III - Kollnbach	13
Waghingen - SSP 07 Junioren	14
Bezirk Untertal - Bezirk Stuttgart	14
ELITENTURNIERE	
SSP 07 Dritter in Lempertshausen	14
SSP 07 Zweiter in Trossingen	15
SSP 07 Dritter in Heidelberg-Rohrbach	15
DAS NEUE WORT	
Richter - Teilnehmer - "Hochschöffnungen"	16
(Der kleine Pilger)	
INCC - RANGLISTE DER SSP 07	17

DEUTSCHE MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT 1957
 =====

Stuttgarter Schachfreunde 1907 Sieger der Gruppe Süd

Ludwigshafen war am 21. und 22. September der Schauplatz der Kämpfe zur Ermittlung des Süd-Vertreters für die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft.

Da der württembergische Meister Bad Cannstatt nicht teilnahm, spielten die Stuttgarter Schachfreunde 1907 in diesem Turnier mit, das in K.o.-System ausgetragen wurde. Während der Fahrt in die Pfalz wurden unsere Chancen genau unter die Lupe genommen. Wir erinnerten uns an 1955, als wir gegen Freiburg 2:6 verloren und dann auch noch von Augsburg, das durch Ludwigshafen ausgeschaltet worden war, geschlagen wurden. Unsere Aussichten waren durch die Teilnahme des mehrfachen Deutschen Meisters München 1836 auch nicht gerade gestiegen. Aber trotzdem wollten wir unsere Haut so teuer wie möglich verkaufen.

Sofort nach dem Eintreffen im Turnierlokal, dem Café im Ebert-Park, begann die 1. Runde. Nach sechs Stunden standen die Ergebnisse fest:

SK München 1836 - SK Freiburg 1887 4 : 4

(Nach Brettwertung war Freiburg Sieger)

Stuttgarter Schachfreunde 1907 - SK Ludwigshafen 5 : 3

1. Mohrlok	-	Weinrich	1/2 : 1/2
2. Herter	-	Felchner	1 : 0
3. J. Müller	-	Biebinger	1/2 : 1/2
4. Oette	-	Zabeschek	1/2 : 1/2
5. Kunert	-	Herd	1 : 0
6. Höschele	-	Karl	1 : 0
7. Wiese	-	Böckenhaupt	0 : 1
8. Thurner	-	Puntz	1/2 : 1/2

Kunert (W) geht etwa einmal im Jahr von seinem Sicherheitsstil ab. So spielte er diesmal auf Angriff. Aus einer Wiener Partie mit verschiedenen Rochaden entstand eine verwickelte Stellung. Es handelte sich nur noch darum, dem Gegner mit dem Mattsetzen zuvorzukommen.
 Stand: 1 : 0

Wiese (W) wählte einen Blackmar-Aufbau, der aber zu keinen Angriffsaussichten führte. Anscheinend hatte er zu wenig Energie gelieft, das der Vorkämpfer der Gehirnahrung, Diemer, in solchen Stellungen empfiehlt. Es kam zu einem Damenendspiel mit einem Minusbauern für Weiß, den Wiese durch planvolles Opfern einige Leidensgenossen nachschickte.
 Stand: 1 : 1

Mohrlok (W) erreichte in einer Nimzowitsch-Indischen nach etwa 20 Zügen schon das Endspiel mit Turm und ungleichen Läufern. Durch genaues positionelles Spiel konnte er einen Mehrbauern erringen. Nach dem Turmtausch bestanden in der verschachtelten Stellung jedoch keine Gewinnaussichten.
 Stand: 1 1/2 : 1 1/2

Höschele (S) fürchtete sich in einer Königsindischen Partie vor dem weißen Angriff nicht sehr und ließ sich auch durch den Verlust eines Bauern nicht beeindrucken. Nachdem er im Gegenangriff Bauern und Qualität gewonnen hatte, wollte sich sein Gegner das Matt nicht mehr mit ansehen.
 Stand: 2 1/2 : 1 1/2

Herter (S) spielte unverdrossen Benoni und erreichte damit auch die schlechtere Stellung. Doch den weiteren Spielverlauf kann man zur Platzersparnis in einem Satz zusammenfassen: Dem Gegner trübten die Augen.
 Stand: 3 1/2 : 1 1/2

Thurner (S) und sein Gegner zeigten ihr reichhaltiges Repertoire, indem sie von einer Art Königsindisch über eine seltsame Pirt-Verteidigung zu einer wenig gespielten sizilianischen Variante und zum Schluß zum Remis übergingen. Stand: 4 : 2

J. Müller (W) verlor in einer Sizilianischen einige Bauern. Er erinnerte sich dann wohl der Fabel, wie zwei Frösche in die Milchkanne fallen: Der Realist ertrinkt, der Optimist strampelt die Milch zu Butter. In unserem Fall zu einem halben Pfund. Stand: 4 1/2 : 2 1/2

Oette (S) transportierte seine Truppen in einer französischen Partie etwa 25 Züge lang unermüdet hin und her, bis dann sein Gegner angriff. In einer besseren Endspielstellung gab Oette schließlich Remis. Endstand: 5 : 3

Am folgenden Tag endete das Spiel um den dritten Platz

SK Ludwigshafen 1912 - SK München 1836 2 : 6.

Aus vorstädtlichen Gründen wollten wir diesmal gegen Freiburg gewinnen und nahmen deswegen einige taktische Umbesetzungen vor.

SK Freiburg 1887 - Stuttgarter Schachfreunde 1907 3 : 5

1. Machate	-	Mohrlok	0	:	1
2. Wein	-	Hertter	1/2	:	1/2
3. Kraus	-	Oette	1	:	0
4. Cawi	-	J. Müller	1	:	0
5. Decker	-	Hörschele	0	:	1
6. Kalbitzer	-	Kunert	1/2	:	1/2
7. Kopp	-	Thurner	0	:	1
8. Bähr	-	Wiese	0	:	1

Wiese (W) wählte unbekümmert den ähnlichen Aufbau wie am Vortage (Blackmar). Nur in einem Punkt brachte er eine Neuerung: er erhielt starken Angriff. Zu seinem Bedauern gab der Gegner kurz vor dem Matt auf. Stand: 1 : 0

Hörschele (S) wurde vor der Partie von uns schonend vorbereitet, daß sein Freiburger Gegner seine Partner im Angriff vernascht. Er nahm sich die Warnung zu Herzen und gewann den Spanier im Endspiel. Stand: 2 : 0

Mohrlok (S) ließ sich in einer Slawischen von einem Figurenopfer Machates nicht einschüchtern, erhielt Gegenangriff und im 26. Zug auch noch die Dame. Stand: 3 : 0

Oette (S) kam in einem angenommenen Damengambit gegen unseren Vereinskameraden Kraus in positionelle Schwierigkeiten. Im Verlauf der Partie gab er Bauer, Qualität und Punkt her. Stand: 3 : 1

Kunert (W) wird von seinen Kameraden immer wieder darauf hingewiesen, seine Turnierpartien nicht immer mit dem geliebten Fernschach zu verwechseln. Hat nichts genutzt: keine Bedenkzeit mehr. Trotz Mehrbauer wird die Sizilianische Remis. Stand: 3 1/2 : 1 1/2

Hertter (W) - Heim, Daal zweier Anhänger des Königsgebitts. Das Ergebnis Remis zeigt nichts von den hübschen Kombinationen in der Partie. Stand: 4 : 2

Thurner (S) spielte Sizilianisch. Ohne Übertreibung: Dies war die verblüffendste Partie des Kampfes. Zwei Minusbauern, der König auf der Flucht bis ins weiße Lager. Ein überraschender Turmzug - Matt in allen Varianten. Stand: 5 : 2

J. Müller (W) fand in einer Französischen nicht die richtige Einstellung gegen die Spielweise seines Gegners. Trotz Figurenverlust versuchte er noch 30 Züge lang zu retten, was noch zu retten war, doch umsonst. Endstand: 5 : 3

INHALT DES TURNIERES:

1. Stuttgarter Schachfreunde 1907
2. Schachklub Freilbur 1887
3. Tübingener Schachklub 1836
4. Schachklub Ludwigsafen 1912

Unsere Teilnahme an der Endrunde mit den Siegern der drei anderen Vorturniere (Bayreuth, Düsseldorfer Schachgesellschaft und Eckbauer Berlin) ist trotz unseres Ludwigsafener Erfolg noch nicht gesichert. Sie hängt ab von der Entscheidung über einen Protest gegen die Aufstellung Mohrleke, dessen Spielberechtigung bestritten wurde. Wie diese Angelegenheit aber auch entschieden wird, so hat Girttenberg doch gezeigt, daß es nicht immer nur zu den Punktelieferanten in den Endrunden gehören muß.

-git-

Ergebnisse der drei anderen Gruppen der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft

Gruppe Nordost

1. Runde Eckbauer Berlin - Hamburger Schachklub 1830 4 : 4
Nach Berliner Wertung für Eckbauer gewonnen
- Postsportverein Kiel - Bielefelder Schachklub 4 : 4
Nach Berliner Wertung für Kiel gewonnen
2. Runde Eckbauer - Kiel 6 1/2 : 1 1/2
 Hamburg - Bielefeld 6 : 2

Gruppe Nordwest

1. Düsseld. Schachg. - Köln 1861 7 : 1
Hannover 76 - Bremer SG 4 1/2 : 3 1/2

Gruppe Mitte

1. SF Bonn - Saarbrücken 4 1/2 : 3 1/2
SF Frankfurt - SF Bayreuth 4 : 4
2. Bayreuth - Bonn 5 1/2 : 2 1/2
Frankfurt - Saarbrücken 4 1/2 : 3 1/2

GENERALVERSAMMLUNG 1957

Am 28. Juni 1957 fand die ordentliche Generalversammlung statt. Der Vorstand Dr. Allgöwer begrüßte die anwesenden Mitglieder. Er wies darauf hin, dass wir ein sehr erfolgreiches Spieljahr hinter uns haben, und dankte besonders denjenigen, die sich bei der Durchführung des Jubiläumsturnieres und bei den organisatorischen Arbeiten verdient gemacht haben. Diese grosse Internat.

Veranstaltung wird allen Teilnehmern noch lange im Gedächtnis bleiben. Finanziell sind wir gerade noch davon gekommen.

Nach den Berichten der Ausschussmitglieder wurde der Vorstand entlastet. Ehrenmitglied Hinkel übernahm nun den Vorsitz und leitete die Neuanlagen.

1. Vorsitzender	Hr. Walter Allgower
2. Vorsitzender	Ernst Mastle
Auslandsspielleiter	Klaus Wiese
Jugendleiter	Hans-Uli Böschele
1. Kassier	Albert Sarth
2. Kassier	Uli Stütaner
Materialverwalter	Eberhard Herter
Pressewart	Gisbert Kunert
Schriftführer	Ernst Musch
Spielleiter	Dieter Brandstetter
Turnierleiter	Luitwin Blumtritt
Kassenprüfer	Otto Bittlingmaier
	Karl Hauscher
	Eugen Sam

Dann wurden Änderungen der Satzungen und der Spielordnung vorgenommen und verschiedene Anträge behandelt.

74.

VEREINSGESCHÄFTSBERICHT FÜR DIE SPIELJAHR 1937/38

im Spieljahr 1937/38

<u>1. Mannschaft (Oberliga)</u>		<u>4. Mannschaft (Landesliga)</u>	
Stammspieler	Ersatzspieler	Stammspieler	Ersatzspieler
1. D. Bonliok	A. Frank	1. A. Frank	C. Fildner
2. E. Herger	A. Sarth	2. A. Sarth	H. Böschele
3. H. Otte	O. Stolz	3. O. Stolz	H. Kesselt
4. J. Müller	V. Seeger	4. V. Seeger	P. Nikolski
5. G. Kunert	H. Müller	5. H. Müller	D. Brandstetter
6. H. U. Böschele	H. P. Taxis	6. H. P. Taxis	L. Blumtritt
7. K. Thurner	K. Hausmann	7. K. Hausmann	V. Schmitt
8. A. Isee	H. Glöckler	8. H. Glöckler	H. Kaiter
Mannschaftsführer: Herter		Mannschaftsführer: Glöckler	
<u>2. Mannschaft (Bezirksklasse)</u>		<u>4. Mannschaft (Kreisklasse)</u>	
Stammspieler	Ersatzspieler	Stammspieler	Ersatzspieler
1. H. Kesselt	H. Fiedler	1. H. Grub	R. Röllner
2. P. Nikolski	V. Grub	2. K. Boser	A. Grabbrücker
3. D. Brandstetter	H. Boser	3. K. Burger	B. Schulerer
4. L. Blumtritt	H. Burger	4. H. Zechmeister	W. Hübner
5. V. Schmitt	H. Zechmeister	5. K. Herberich	F. Böhner
6. H. Reichardt	K. Herberich	6. L. Böschele	L. Sell
7. H. Kaiter	L. Böschele	7. W. Beck	H. Müller
8. H. J. Schneider	H. Beck	8. H. Musca	B. Schmieder
Mannsch.-führer: Brandstetter		Mannschaftsführer: Zechmeister	

5. Mannschaft (A-Klasse)

Stammspieler	Ersatzspieler	Mannschafts- Führer: Janda
1. W. Gindlinger	F. Mück	
2. W. Kitz	O. Scheible	
3. A. Janda	M. Dillhoff	
4. H. Bell	F. Rothner	
5. R. Sinter	G. Brunnener	
6. Dr. W. Allgeier	K. Hübner	
7. K. Richter	E. Krasski	
8. S. Schieder	U. Stübner	

Termin- und Mannschaftskalender

1937		1938	
22. Sept.	Heilbronn I - I Böblingen I - IV	5. Jan.	III - Bietbrunn I
29. Sept.	Vaihingen I - II	12. Jan.	Stuttgart 79 I - I Göppingen I - IV
6. Okt.	Mindeltingen I - III	19. Jan.	II - Bad Cannstatt II Heilbronn I - IV
13. Okt.	I - Heidenheim I Münchingen I - IV	26. Jan.	Stuttgart 79 III - III
20. Okt.	II - Korntal I V - Leonberg II	2. Febr.	I - Bad Cannstatt I IV - ABV I
27. Okt.	III - Kellbach I	9. Febr.	Feuerbach I - II V - Fom I
3. Nov.	Lucybsburg I - I IV - Vaihingen II	2. März	III - Willenbach I
10. Nov.	Zuffenhausen I - II ABV II - V	9. März	II - VfR Heilbronn Stadtilingen II - V
17. Nov.	Kornwestheim I - III	30. März	V - Bot II
24. Nov.	I - Untertürkheim I Bot I - IV	15. April	Stuttgart 79 IV - V
1. Dez.	V - Vaihingen III	(2 Termine der 4. Mannschaft fehlen.)	
8. Dez.	Stuttgart 79 II - III		
15. Dez.	Kirchheim I - I IV - Stammheim I		

DIE ERGEBNISSE der ersten drei Spieltage:

Heilbronn I : SSF 07 I	1 : 7
Böblingen I : SSF 07 IV	7 : 1
Vaihingen I : SSF 07 II	4 : 4

Der ausführliche Bericht folgt im nächsten Heft.

LÄNDERKÄMPFE WÜRTTEMBERG'S

Württemberg - Pfalz in Neckarsulm 5 1/2 : 4 1/2

Den Vorkampf gewann die Pfalz, diesmal siegte Württemberg. Beide Mannschaften traten nicht in stärkster Besetzung an, Württemberg ohne Dr. Kellermann, Bondarenko, Oette und die Spieler von Heidenheim. Die Pfalz kam ohne Heinrich, Schwind, Schneider und Fiebinger. Der Rahmen der Begegnung war von der Schachabteilung Neckarsulm sehr festlich gehalten. Jeder Teilnehmer bekam auch ein kleines Geschenk. - Am Brett endeten sieben Partien nach z.T. sehr hartem Kampf remis.

Die Einzelergebnisse:

1. Pöhrlok (SSP 07) - Kehlner	1/2	6. Löhmer (Heilbr.) - Dr. Scheidt	0:1
2. Schuster (Cannst) - Dr. Payer	1:0	7. Wiese (SSP 07) - Kuntz	1/2
3. Herter (SSP 07) - Böckenh.	1:0	8. Böhringer (H. br.) - Zabeschek	1/2
4. Schmid (Cannst) - Feisel	1/2	9. Kalms (Schw. Gm.) - Karl	1/2
5. Skrbek (Göpp. g.) - Zapp	1/2	10. Krysta (Lauffen) - Fassong	1/2

KWI

Württemberg zum zweiten Male Sieger im Länderpokal!

Zweimal dieselbe Überraschung nacheinander - ist das noch Zufall, hat da Fortuna ihre Finger im Spiel - oder muss das so sein? Diese Frage stellt sich wohl mancher, der von dem erneuten Siege Württembergs erfährt, das in Pirmasens den Länderpokal erfolgreich verteidigen konnte.

So war es im Vorjahr: Bayern zog als haushoher Favorit in den Kampf, den die Mannschaften der süddeutschen Schachverbände um den neu gestifteten Wanderpokal austrugen. Aber es verlor in der 2. Runde gegen den Aussenseiter Pfalz 2:4, und musste nun im Endspiel gegen Württemberg 5:1 gewinnen, um noch Sieger zu werden. Das Unwahrscheinliche bahnte sich an: Bayern führte 4:1 und stand in der letzten Partie auf Gewinn. Aber das Glück wendet sich schnell, zum Entsetzen der Bayern liess Adam den Gewinn aus und H. Schmid hatte das Remis in der Tasche. - Mit einem halben Partievorsprung gewann so Württemberg den Pokal, Bayern auf den zweiten Platz verweisend.

Auch diesmal kam Bayern als Favorit, und entsprach auch dieser Rolle, indem es in der 1. Runde die Pfalz 5:1 und in der 2. Runde Baden 4 1/2 : 1 1/2 schlug. Weniger gut startete der Pokalverteidiger: ein mageres 3 : 3 gegen Hessen und ein auch nicht gerade strahlender 3 1/2 : 2 1/2 Sieg gegen die Pfalz waren die Ausbeute. Immerhin war dadurch noch nichts vergeben. In der Schlussrunde hiess die Begegnung Württemberg - Bayern.

Doch zunächst die ersten Runden:

1. Runde	Saarland - Baden	1 1/2 : 4 1/2
	Bayern - Pfalz	5 : 1
	Hessen - Württemberg	3 : 3
	1. Joppen - Schuster	1/2
	2. Schifferd. - Pöhrlok	1:0
	3. Bade - Herter	0:1
	4. Krüger - Bondarenko	1/2
	5. Oechler - H. Schmid	0:1
	6. Wauer - Oette	1:0

2. Runde	Hessen	-	Saarland	3	:	3
	Baden	-	Bayern	1 1/2	:	4 1/2
	Württemberg	-	Pfalz	3 1/2	:	2 1/2
	1. Schuster	-	Heinrich	3:0	:	1
	2. Mohrlok	-	Schwind	1:0	:	
	3. Bondarenko	-	Pöckenhaupt	1:0	:	
	4. Herter	-	Welchner	0:1	:	
	5. H. Schmid	-	Klar	1:0	:	
	6. Oette	-	Rahn	1/2	:	

3. Runde	Hessen	-	Baden	2 1/2	:	3 1/2
	Pfalz	-	Saarland	3 1/2	:	2 1/2
	Württemberg	-	Bayern	4 1/2	:	1 1/2
	1. Schuster	-	Wolk	1/2	:	
	2. Mohrlok	-	Gilg	1/2	:	
	3. Herter	-	Scheipl	1:0	:	
	4. Bondarenko	-	Steger	1/2	:	
	5. H. Schmid	-	L. Schnitt	1:0	:	
	6. Oette	-	Höhenberger	1:0	:	

Im Kampf Württemberg - Bayern sah es nicht sehr gut für den Favoriten aus, als die erste Phase vorbei war: An keinem Brett standen die Bayern besser.

So war's geschafft, Württemberg war Turniersieger. Die "Mannschaftsaufstellung war sehr geglückt, nahmen doch nur Spieler der beiden stärksten württembergischen Vereine teil: Schuster, Bondarenko und H. Schmid von Bad Cannstatt, Mohrlok, Herter und Oette von den SSF 07.

Der Schlußstand :	1. Württemberg	5	11
	2. Bayern	4	11
	3. Baden	4	9 1/2
	4. Hessen	2	8 1/2
	5. Pfalz	2	7
	6. Saarland	1	7

KWi.

MIT KAMERA UND SCHACHBRETT DURCH JUGOSLAWIEN

An Freitag den 18. Oktober findet in unserem Vereinslokal um 19.30 ein Lichtbildervortrag mit Farbaufnahmen von Klaus Wiese statt. Die Bilder wurden auf unseren Fahrten in Jugoslawien aufgenommen. Herter führt eine Partie aus einer Begegnung mit einer jugoslawischen "Mannschaft" vor.

NEUE ADRESSE DES TURNIERLEITERS

Meldungen für das Vereinsturnier bitte an folgende Adresse:
Luitwin Blumtritt, Stuttgart - O. Neckarstr. 168 IV/links

INTERNATIONALER TEIL

Jugendmannschaftsturnier in Scheveningen (Holland)

Ende Juli fanden in Scheveningen zum ersten Male internationale Mannschaftskämpfe der Jugend statt.

Wohrlok (SSP 07) spielte dabei am 1. Brett der deutschen Vertretung. Er schlug sich sehr gut, holte er doch 4 Punkte aus 5 Partien. Zwei Einzelergebnisse: Keesel - Wohrlok 0 : 1

(Holland)

Wore - Wohrlok 1 : 0

(England)

Die Einzelergebnisse der deutschen Mannschaft waren:

1.	Wohrlok	(SSP 07)	4	
2.	Pecht	(Berlin)	2 1/2	
3.	Clemens	(Hamburg)	4	
4.	Kühler	(Freiburg)	4 1/2	

Der Schlussstand der Mannschaften:

1.	Holland	16	1/2	
2.	Deutschland	15		
3.	England	11		
4.	Frankreich	9		
5.	Den Haag	8	1/2	
6.	Luxemburg	0		

Die Unterbringung war ausgezeichnet, sehr eindrucksvoll unser Ausflug nach Rotterdam.

Jugend Stuttgart - Jugend Basler Schachgesellschaft 6 1/2 : 1 1/2

Im Sommer kam der ungarische internationale Meister Erno Gereben mit 10 Jugendlichen der Basler Schachgesellschaft nach Stuttgart.

Bei einem Wettkampf erwies sich die starke Stuttgarter Auswahlmannschaft, bei der der deutsche Jugendmeister Wohrlok sowie Höschele und Seeger (alle SSP 07) an den ersten drei Brettern spielten, den Gästen mit 6 1/2 : 1 1/2 als Überlegen. Aber gerade an den drei ersten Brettern erzielten Erny, Löliger und Wilhelm ein Unentschieden, an den anderen fünf Brettern mussten sich die Basler geschlagen geben.

Meister Gereben gab eine Simultanvorstellung an 14 Brettern. Dabei konnte Sauermann (Ludwigsburg) den ungarischen Meister besiegen.

ts.

VERBANDSTURNIERE

Württembergische Jugendmeisterschaft 1957

Vom 11.-18. Juli wurde dieses Turnier wie immer unter der Leitung von Landesjugendleiter Baumann in der Sportleiterschule Ruit ausgetragen. Mit 22 Teilnehmern, darunter drei aus unserem Verein, war das Turnier allerdings überbesetzt.

Der Kampf um den Turniersieg wurde praktisch schon durch die Teilnahme Wohrloks entschieden, der erst in den drei letzten Runden unentschieden spielte. Paude (Wangen) war immer in der Spitzengruppe zu finden, während Beck (NSW) seinen Platz durch einen kraftvollen Endspurt (3 aus 3) erkämpfte. Von Platz 4 bis 17 hätte die Reihenfolge auch umgekehrt lauten können.

Aber es wurde nicht nur Schach gespielt! So wurde z.B. ein Fussballspiel gegen Fussballjugendleiter mit 3 : 0 gewonnen! Ein funter Abend brachte die in Ruit weilenden Lehrgänge einander näher.

Der Endstand des Turnieres:

1.	Wohrlok	(SSF 07)	6 1/2	aus 8
2.	Paude	(Wangen)	5 1/2	
3.	Zeck	(NSU)	5 1/2	
4.	W. Schmid	(Stgt. 1879)	5	
5.-11				
	Seeger	(SSF 07)	4 1/2	
18.-20				
	Janns	(SSF 07)	2 1/2	

Ein anschliessendes Blitzturnier gewann Wohrlok vor W. Schmid, Seeger und Wusolf.

73

Württembergische Vorneisterschaft in Laffen/Neckar

Vom 4.-10. August wurde unter der Obhut von Turnierleiter Kreppe-neck das Vorturnier ausgetragen.

Die Spieler waren in Pensionen oder Gasthöfen gut untergebracht. Fast jeden Morgen wurde im Freibad Ausgleichssport getrieben, einige Male fanden Besichtigungen statt.

Nun zu den Abschneiden unserer drei Spieler Pflüger, Frank und Höschele. Die Überraschung ist ohne Zweifel der 2. Platz von Pflüger, durch den er sich den Aufstieg in die Meistersklasse sicherte. Frank belegte einen guten 4. Platz und bleibt in dieser Klasse spielberechtigt. Höschele dagegen enttäuschte und muss absteigen.

Gruppe I

1. Seibold (Murrhardt)	6
2. Pflüger (SSF 07)	5 1/2
3. Halder (Göppingen)	5
4. Jaiser (Vaihingen)	4 1/2
und 5 weitere	

Gruppe II

1. Kalms (Oberkochen)	6
2. Speichert (Biberach)	5 1/2
3. Stelaff (Ulm)	5 1/2
4. Frank (SSF 07)	4 1/2
5. Escher (Matzenbach)	3 1/2
6. Gauss (Vaihingen)	3
7. Höschele (SSF 07)	3
und 2 weitere	

HUOH

Stuttgarter Meisterschaftsnebenturnier 1957

Das Turnier zeigte mit 26 Teilnehmern eine gute Beteiligung. Der Versuch, es ohne Reuegeld durchzuführen, erwies sich als unglücklich: 5 Spieler traten ohne Begründung zurück, darunter leider auch ein Mitglied unseres Vereins!

Das Turnierniveau war in Anbetracht der Teilnahme einiger Landesliga- und Bezirksklassenspieler recht annehmbar. Umso beachtlicher ist der Erfolg unseres Vereinskameraden Seeger. Unser Jugendlicher Janns erkämpfte sich einen Mittelplatz. Ein Sieg über Wembris (Vaih.) lässt aufhorchen. Senior des Turniers war Gallus (Rot) mit 78 Jahren. Die ersten acht des Turniers sind am Vorturnier zur Stadtmeisterschaft spielberechtigt.

Schlussstand nach 8 Runden:

1. Seeger	(SSF 07)	7 1/2	5. Schwab	(Sillenbuch)	5
2. Widmann	(1879)	6 1/2	6. Schmidt	(Gannstatt)	5
3. Zschorsch	(Gabl.)	6	7. Wembris	(Vaihingen)	4 1/2
4. Koch	(Rot)	5	8. Finze	(1879)	4 1/2

JV

Stuttgarter Bezirkspokalsieger 1957 : Herter (SBF 07)

Die Zahl der Teilnehmer an diesem Turnier (32) war wie im Vorjahr recht dürftig. Das Interesse an Pokalturnier scheint immer mehr nachzulassen, obwohl doch das KO - System einen reizvollen Austragungsmodus darstellt. - Mit 16 Spielern stellte unser Verein die Hälfte der Teilnehmer. Trotzdem die "Schachfreunde" sich gegenseitig stark dezimierten, kamen 6 unter die letzten Acht.

In der 1. Runde konnte Wiesse (07) gegen Herter nichts erreichen. Während Zechmeister (07) sich erst in der dritten Partie gegen Seeger (07) geschlagen gab, Jarkowski (07) liess sich in Gewinnstellung von Dr. Kling (07) mattsetzen. Höschele hatte vor Schwarz (Vaik.) wenig Respekt. Für eine Überraschung sorgte Adameit (07), als er Treder (1879) zur Aufgabe zwang.

Herter gewann in der 2. Runde gegen Thurner (07). Weitere Ergebnisse : Seeger - Mohrlok 0:1, Taxis (07) - H.J. Schneider (07) 0:1, Dr. Kling - Adameit 0:1, Thoma (Cannst.) - Gauss (Vaik.) 1:0, H. Schmid (Cannst.) - Bondarenko (Cannst.) 1:0.

In der 3. Runde siegten Herter und Mohrlok über Fondel (07) bzw. H.J. Schneider, Höschele gewann gegen Thoma und H. Schmid gegen Adameit.

Die 4. Runde sah H. Schmid gegen Höschele und Herter gegen Mohrlok als Sieger. (Den letzteren erst in der Blitzpartie)

Die Partie Herter - Schmid der Schlussrunde endete remis. Die Schnellpartie konnte Herter zu seinen Gunsten entscheiden.

Herter und Schmid sind damit die Stuttgarter Teilnehmer am Pokalturnier des Verbandes.

INTERNE TURNIERE

Ergänzungen zur Vereinsmeisterschaft 1956/1957

Gruppe I : Die zwei ausstehenden Partien wurden beendet.

Schlussstand :

1. Herter	9	7. -8.	Frank	4 1/2
2. Kraus	8 1/2		Stolz	4 1/2
3. Reichert	8	9.	Hausmann	4
4. Mohrlok	7 1/2	10.	Dr. Kling	3 1/2
5. Höschele	7	11.	Adameit	2
6. Thurner	6	12.	Glöckler	1 1/2

Gruppe II : Endstand in "Der Schachfreund" Nr. 11

Gruppe III:

Endstand :

1. H.J. Schneider	7 1/2	6.-7.	Wayer	5
2. Burger	7		"Uck	5
3.-4 Zechmeister	6	8.	Wästle	4 1/2
Dellner	6	9.	Fell	3 1/2
5. Wender	5 1/2	10.	Musch	3

Der Stichekampf zwischen Zechmeister und Dellner um den Aufstieg in die 2. Gruppe endete 2 : 0.

Gruppe IV : Endstand in "Der Schachfreund" Nr. 11

Wir gratulieren Herter, der zum ersten Male die Vereinsmeisterschaft gewinnen konnte.

elbe

Ausschreibung der Vereinsmeisterschaft 1957/1958

Unser Vereinsturnier beginnt am Freitag, dem 25. Oktober 1957. WALDESCHLUSS ist am 22. Oktober. Bitte diesen Termin unbedingt einhalten!

Die Spielberechtigung für die einzelnen Gruppen:

Gruppe I : Frank, Haussmann, Herter, Höschole, Dr. Kling, Kraus, Kunert, Miller, Mohrlok, J. Müller, Oette, Pflüger, Reichert, Seeger, Stolz, Thurner, Wiese, und der Sieger des Stichturnieres Blumtritt-Brandstetter-Taxis. (18 Spieler)

Gruppe II : Adameit, Burger, Fondel, Glöckler, B. Kuhnert, Maier, Nikelski, Nonnenmacher, Reichardt, Riedel, Ros, V. Schmidt, Schneider, Simminger, Weiss, Zechmeister und die beiden Verlierer des Stichturnieres Blumtritt-Brandstetter-Taxis. (18 Spieler)

Gruppe III : Armbruster, Beck, Bell, Bittlingmeier, Brändle, Dehler, Geismar, Geywitz, Lotz, Mästle, Payer, Rück, Rusch, Sum, Veit, Wender. (16 Spieler)

Gruppe IV : Alle anderen Vereinsmitglieder.

Neu eingetretene Mitglieder werden entsprechend ihrer Spielstärke in die 4 Gruppen eingestuft.

FREUNDSCHAFTSSPIELE

Scheveninger Wettkampf SSF 07 - Bad Cannstatt 12 : 20

Die Vierermannschaft der SSF 07 spielte mit Herter, Mohrlok, J. Müller und Stolz. Bei dem Scheveninger System hat jeder Spieler einer Mannschaft mit jedem Spieler der gegnerischen Mannschaft eine Partie (oder auch mehrere) auszutragen. Dieser Wettkampf wurde doppelrundig ausgespielt.

Wie das Resultat zeigt, mussten unsere Spieler eine deutliche Niederlage einstecken. Nur ein Spieler unserer Mannschaft schnitt positiv ab, nämlich Mohrlok. Herter enttäuschte vollkommen.

Die Einzelergebnisse:

Bad Cannstatt	SSF 07
Schuster 7	Mohrlok 5 1/2
H. Schmid 5 1/2	J. Müller 3
Bondarenko 5 1/2	Stolz 2
Pertisch 1 1/2	Herter 1 1/2

SSF 07 III - Wolfsbusch 7 : 1

Der neue Verein Wolfsbusch hatte den Wunsch geäußert, gegen unsere Dritte ein Freundschaftsspiel auszutragen. Das Ergebnis braucht unsere Gäste nicht zu deprimieren, spielten sie doch gegen den Meister der Bezirksklasse Stuttgart.

1 (Nikelski, Glöckler, V. Schmidt, Brandstetter, Maier, Kitt, Geismar)
0 (Blumtritt)

Münchingen - SSF 07 Junioren 2 1/2 : 2 1/2

Am 1. Brett holte der Senior Wiese gegen den jungen Sauer mann ein knappes Remis. Höschele siegte nach hartem Kampf gegen Bathelt. Kaltenbach schlug Klinke in einem Königsgambit. Binder hatte eine Figur weniger und damit gegen Buchhauser nichts mehr zu bestellen. Am 5. Brett verlor Janns eine ausgeglichene Stellung.

Herter spielte gegen 9 Mitglieder des SV Münchingen simultan und verlor eine Partie.

HUOH

Vergleichskampf Bezirk Unterland - Bezirk Stuttgart 7 : 8

Im Juli trafen sich in Kornwestheim die Mannschaften der Bezirke Unterland und Stuttgart. Meister-, Vormeister-, Oberliga- und Landesligaspieler waren nicht zugelassen.

Stuttgart ging in diesem Treffen zwar in Führung, doch das Unterland hatte die besseren Chancen, die aber in den letzten Partien nicht gewahrt wurden. So kam der Bezirk Stuttgart zu dem knappen und glücklichen Erfolg. Die ergebnisse der vorderen Bretter zeigen die Stärke der Gäste:

1. Fisch (NSU)	1 : 0	Oberndörfer	(Hedelfingen)
2. Reule (Heilbronn)	1 : 0	Lohoff	(Hedelfingen)
3. Funk II (Heilbronn)	1 : 0	Dachtler	(Kornwestheim)
4. Wolpert (Heilbronn)	1/2 : 1/2	Taxis	(SSF 07)
5. Köhler (Weinsberg)	1 : 0	Pankratz	(Bietigheim)
6. Wagner (NSU)	1/2 : 1/2	Kraus	(Kornwestheim)
7. Titus (ASV Heilbr.)	0 : 1	Seeger	(SSF 07)
8. Köster (Weinsberg)	1 : 0	Ferri	(Heutnigsheim)

und weitere 7 Bretter.

BLITZTURNIERE

In diesem Jahr machte sich eine Vorliebe für Blitzturniere bemerkbar. Das Abschneiden in chronologischer Reihenfolge: Dritter, Zweiter, Erster.

Lampertheim (Spargelfest) : SSF 07 Dritter

Gespielt wurden 5 Minuten - Partien. Es beteiligten sich 20 Vierermannschaften in zwei Gruppen. Unsere Mannschaft trat in keiner starken Aufstellung an, ihr dritter Platz ist deshalb ein gutes Ergebnis.

SSF - Ludwigshafen	1 : 3	1. J. Müller	5 1/2 : 3 1/2
SSF - Heidelberg-Rohrb.	1 : 3	2. Herter	7 : 2
SSF - Lampertheim	3 1/2 : 1/2	3. Wiese	8 : 1
SSF - Feudenheim	3 : 1	4. Seeger	2 1/2 : 3 1/2
SSF - Mannheim-Sandh.	2 1/2 : 1 1/2	5. Ros	0 : 3
SSF - Mannheim 1910	3 : 1		
SSF - Darmstadt-Eberst.	2 : 2		
SSF - Bürstadt	4 : 0		
SSF - Worms	3 : 1		

Schlußstand :	1. Ludwigshafen	17	28 1/2
	2. Heidelberg-Rohrb.	14	26 1/2
	3. SSF 07	13	23
	4. Lampertheim	11	21

KWI

Worms (Backfischfest) : SSF 07 Zweiter

Die Bedenkzeit pro Zug war 5 Sekunden. Es beteiligten sich 30 Vierermannschaften in einer Gruppe. (9 Runden Schweizer System).

I - Feudenheim I	4 : 0	II - Frankenthal II	4 : 0
I - Sandhofen	2 : 2	II - Grün-Weiss Frankfurt	1 : 3
I - Grünstadt	4 : 0	II - Feudenheim I	3 : 1
I - Basler Schachg.	3 1/2 : 1 1/2	II - Neustadt II	2 : 2
I - Heidelberg-Rohrb.	2 : 2	II - SF Frankfurt	2 : 2
I - Mannheim 1865	3 : 1	II - Frankenthal I	3 1/2 : 1 1/2
I - Giessen	2 1/2 : 1 1/2	II - Mannheim 1865 I	1 : 3
I - Neustadt I	3 : 1	II - Lampertheim I	2 : 2
I - SF Frankfurt	3 : 1	II - Heidelberg-Rohrb. I	1 1/2 : 2 1/2
III - Kreuznach I	1 : 3	III - Heidelberg II	2 : 2
III - Feudenheim I	1 : 3	III - Kreuznach II	3 1/2 : 1 1/2
III - Frankenthal III	4 : 0	III - Basler Schachges.	0 : 4
III - Feudenheim I	2 : 2	III - Worms I	2 1/2 : 1 1/2
III - Grünstadt	2 : 2		

I : 1. Thurner 5, 2. Herter 7, 3. Höschele 7, 4. Bondarenko 8.
 II : 1. J. Müller 5, 2. Seeger 3, 3. Adameit 4, 4. Wiese 8.
 III : 1. V. Schmidt 4, 2. Jaiser 5, 3. Fondel 4, 4. Brandstetter 5.

Schlußstand :	1. Heidelberg-Rohrbach	17
	2. SSF 07 I	16
	3. Mannheim 1865 I	14
	SSF 07 II	9
	SSF 07 III	9

KWI

Heidelberg - Rohrbach : SSF 07 Erster

Auf der Heimfahrt vom Turnier um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft in Ludwigshafen wurde noch bei diesem Blitzturnier mitgespielt. Es galt den Turniersieg vom letzten Jahr zu wiederholen. Dieses Mal wurde von der Stadt Heidelberg ein sehr geschmackvoller Wanderpokal gestiftet, den unsere Mannschaft gewinnen konnte.

Bei den Ergebnissen fällt die klare Niederlage gegen Ludwigshafen auf. So konnten sich die Pflzer für die am Vortage in der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft erlittene Schlappe revanchieren.

I - Heidelberg-Rohrb.	3 : 1	II - Ludwigshafen II	3 : 1
I - Lampertheim	3 : 1	II - Neustadt	3 1/2 : 1 1/2
I - Heidelberg	3 : 1	II - Ludwigshafen I	1 : 3
I - SBF 07 II	3 : 1	II - SBF 07 I	1 : 3
I - Ludwigshafen II	2 1/2 : 1 1/2	II - Mannheim-Sandh.	4 : 0
I - Neustadt	2 1/2 : 1 1/2	II - Heidelberg-Rohrb.	1 1/2 : 2 1/2
I - Ludwigshafen I	0 : 4	II - Lampertheim	3 1/2 : 1 1/2
I - Sandhofen	4 : 0	II - Heidelberg	2 : 2

I: 1. Wohlok 6, 2. Hecker 5, 3. Hönchle 6 1/2, 4. Otto 3 1/2.
 II: 1. J. Müller 4 1/2, 2. Kupert 3, 3. Thurner 5, 4. Wiese 6.

Schlussstand :	1. SBF 07 I	14	21
	2. Heidelberg	13	22 1/2
	3. Ludwigshafen I	11	25 1/2
	4. Heidelberg-Rohrb.	10	20 1/2
	5. SBF 07 II	9	18 1/2
	6. Lampertheim	8	15 1/2
	7. Neustadt	3	9
	8. Ludwigshafen II	3	9
	9. Mannheim-Sandh.	2	11

g kt

DAS NEUWE BUCH

Richter - Teschner :
 Schacheroffnungen (Der kleine Milgner)

Verlag Walter de Gruyter & Co., Berlin, 209 Seiten, D^m 9.80

Ein Spieler, der sein Wissen über Eröffnungen bereichern will, sieht sich heute vor ein großes Angebot guter Literatur gestellt. Entzerrungsweiser haben in geliebte mehrbändige Werke ein reichhaltiges theoretisches Material zusammengetragen. Trotzdem können diese Handbücher viele Schachfreunde nicht befriedigen, die statt der zahlreichen Variantenfälle einen Wegweiser bis in das Mittelspiel wünschen.

Diese Lücke in der Schachliteratur wird von dem Band "Schacheroffnungen" ausgefüllt. Richter und Teschner geben hier einen Extrakt der heutigen Eröffnungspraxis, immer mit dem Ziel, dem Schachjünger die Grundgedanken der verschiedenen Systeme zu veranschaulichen. So kann er auch auf Frage, "die es gar nicht gibt", die richtige Antwort finden.

Eine Fundgrube sind die über 100 humorvoll und ausführlich glossierten Partien, die zum Teil aus den letzten Turnieren stammen. Sie zeigen besser als zu weit geführte Analysen den Übergang ins Mittelspiel. Viele Diagramme erleichtern das Nachspielen.

Das Buch ist geschichtlich überaus wertvoll, denn es zeigt die Entwicklung der Eröffnungspraxis von den Anfängen bis zu den neuesten Systemen. Es ist ein unverzichtbares Werk für jeden Schachspieler, der sein Spiel verbessern möchte. Die Autoren haben mit großer Sorgfalt und Liebe zum Detail gearbeitet, was sich in der Qualität der Texte und Diagramme deutlich zeigt. Die Preisgestaltung ist für ein solches Werk sehr günstig.

Vereinsrangliste Mitte August 1957

Die Ingezahlen wurden errechnet aufgrund der gespielten Turniere, Mannschaftskämpfe und Wettkampfpartien. Zahlen, die nicht voll vergleichbar sind, weil sie aus wenigen Partien herrühren oder schon längere Zeit zurückliegen, sind durch "w" (wenig) oder "a" (alt) bezeichnet. Eingeklammerte Zahlen sind aus ganz wenigen Partien entstanden oder schon so alt, daß sie nicht mehr vergleichbar sind.

1. R. Kraus	68	21. Sun	120w	41. Armbruster	145	61. Bosch	(173a)
2. Mohrlok	74	22. Fondol	125	42. Janns	147w	62. Schmloder	175
3. Oette	76	23. Grandoll	(125a)	43. Dr. Allgöwer	148	63. Scheible	178
4. Herter	81	24. Mikelski	126	44. B. Kubnert	149	64. Bittlingmaier	(181w)
5. J. Müller	86	25. Reichardt	126	46. Scholz	(149w)	65. H. Stärk	186a
6. Thurner	92	26. V. Schmidt	127	47. Beck	151w	66. Hassiloff	188w
7. Wiese	93	27. Blumtritt	128	48. Brändle	(151w)	67. Weisenbach	190w
8. Höschele	93	28. Glöckler	128	49. Schneider	154	68. Rauscher	192
9. Reichert	95	29. Barth	129	49. Maier	155	69. Bothner	192w
10. Frank	105	30. W. Simminger	130	50. Heuberger	(156a)	70. E. Haak	193w
11. Kunert	105	31. Hausmann	131	51. Albrecht	158a	71. G. Birk	194
12. Jansen	109w	32. Brandstötter	135	52. Zechmeister	161	72. Brunnemer	196
13. Seeger	110	33. Ros	139	53. Veit	162w	73. L. Birk	214
14. Stolz	113	34. Nonnenmacher	140	54. Wönder	165	74. Flach	(215a)
15. Pflüger	113	35. Riedel	140	55. R. Dellner	165	75. Stitzmar	(218w)
16. Adamelt	114w	36. Weis	142	56. Burger	166	76. E. Haag	(219a)
17. Dr. Kling	115	37. Kitt	142	57. Mistle	170	77. Krasakl	(221w)
18. M. Müller	115	38. Mick	143	58. Kasch	172	78. Köcker	(223a)
19. Hinkel	119	39. Grüb	143	59. Bell	173	79. Dallinger	(237w)
20. Taxis	119	40. Seywitz	144	60. Herterich	173		

Zum Vergleich: Die stärksten Spieler Württembergs (ohne nicht vergleichbare Zahlen)

1. Schuster, Bad Cannstatt	53	25. G. Meyer, SV Göppingen	88
2. H. Schmid, Bad Cannstatt	59	26. Gerner, SV Heilbronn	88
3. Conradt, Heidenheim	68	27. Krauch, Stuttgart 1879	88w
4. Sternbergs, SV Heilbronn	70w	28. Skrbek, SV Göppingen	89
5. Lutz, Stuttgart 1879	72	29. Dr. Lehmann, Bad Cannstatt	89w
6. Dr. Kellermann, Stuttgart 1879	73	30. Kalms, SV Schwab. Gmünd	90
7. Haberwamm, Heidenheim	77	31. J. Hofmann, Eßlingen	90w
8. Weber, Heidenheim	77a	32. Reichert, Zuffenhausen	91w
9. Berner, Riedlingen	78	33. Meinhardt, SV Göppingen	91a
10. Heide, Reutlingen	76w	34. Seibold, Murrhardt	92
11. Bendarenko, Bad Cannstatt	79	35. Löchner, SV Heilbronn	92
12. Dr. Wiedemann, Heidenheim	79	36. Heckmann, Kirchheim/T.	93
13. Strepko, Eßlingen	79	37. Wilfried Gilch, Untertürkheim	93
14. Hoffmann, Stuttg.-Vaihingen	80	38. A. Schmid, Stuttgart 1879	95
15. Blohorn, Stuttgart 1879	83	39. Oswald, Untertürkheim	93w
16. Pakowski, Ebersbach	83	40. Schmid, Sindelfingen	95w
17. Strehel, Bad Cannstatt	83	41. Escher, Grailsheim	96
18. Sartag, Ludwigsburg	83w	42. Grupp, Zuffenhausen	96
19. Walliser, Zuffenhausen	84	43. Oswald, Stuttgart 1879	98
20. Karl, SV Heilbronn	84	44. R. Bihl, Bad Cannstatt	98
21. Funk, SV Heilbronn	84w	45. Geuß, Stuttg.-Vaihingen	99
22. Thoma, Bad Cannstatt	84w	46. Schifferdecker, Untertürkheim	99
23. Kryste, VFR Heilbronn	85w	47. Pertisch, Bad Cannstatt	99
24. Hubeny, Kirchheim/T.	87	48. Pedersel, Reutlingen	99a

Die Ingegnieur wurden... (mirrored text from reverse side)

Table with 4 columns: Name, Address, City, and other details. Includes names like 'H. Kraus', 'H. Krieger', 'H. Krieger', etc.

Zum Vergleich: Die ältesten Schüler... (mirrored text from reverse side)

Table with 4 columns: Name, Address, City, and other details. Includes names like 'H. Kraus', 'H. Krieger', 'H. Krieger', etc.